

„FÜR EIN LANGSTRECKEN- RENNEN RELATIV HEKTISCH“

24H CLASSIC NÜRBURGRING, FHR, 10./11. MAI 2018



42

Starter nahmen den zweiten Wertungslauf zum Dunlop FHR Endurance Cup unter die Räder, drei traten nach dem Qualifying nicht mehr an. Schnellste im FHR-Starterfeld Gesamt waren wie schon häufiger Andrew Wolfe/Jason Wright mit ihrem Ford GT 40 nach einer Bestzeit in 10.09.,298 Minuten (Schnitt 149,944 km/h). Auf den nächsten Startplätzen folgten Heinz Schmiersal/Mike Stursberg (Rüddel Racing-Ford Escort RS 1600, 10.18,437, Klassenbeste), Claudia Hürtgen/di Casa/di Casa (Porsche 911 ST, 10.24,256, Klassenbeste), Michael Wittke (Porsche 914/6 GT, 10.34,231), Markus Diederich/Ben Bünnagel (Porsche 914/6 GT, 10.36,876), Kersten Jodexnis/Edgar Althoff (Porsche 911 S/R, 10.47,537 Minuten), Patrick Simon/Peter (Porsche, 10.48,147), Olaf Tergieten (Ford Capri MK I, 10.49,250, Klassenbester), Markus Nierstrath/Ralf Schnitzler (Alfa Romeo GTAm, 10.50,024) und Dirk Baumann/Olaf Neunkirchen, Porsche 914/6, 10.56,503). Großes Pech im Qualifying hatte Markus Dunkelmann, der am „Flugplatz“ so gehörig abflog, dass er froh sein konnte, mit heiler Haut davon gekommen zu sein. „Wir haben daraufhin noch einmal alle von uns betreuten Autos sicherheitshalber vermessen,“ bekundete Dieter Pütz von Pütz Motorsport, „das dauerte dann bis zwei Uhr nachts...“

In der Anfangsphase des Rennens gab es im Kampf an der Spitze des FHR-Gesamtklassements zunächst ein Duell zwischen Claudia Hürtgen im ebenfalls von Pütz Motorsport betreuten di Casa-911 ST und dem Ford GT 40, zwei Runden lang lag Hürtgen vorn, dann zwei Runden lang der GT 40, dann wieder Hürtgen. Dahinter folgten längere Zeit Michael Wittke im Porsche 914/6 GT, der 911 ST der Sanchez-Brüder, gerade amtierende Meister im Dunlop FHR Endurance Cup, der 911 S/R von Jodexnis/Althoff und der schnelle Escort von Schmiersal/Stursberg. Nach neun Runden schied der GT 40 aus. Da



Nach neun Runden draußen: der Ford GT 40



Gesamtzweite und Klassensieger: Hürtgen/di Casa/di Casa auf Porsche 911 ST



Eine Überraschung, Gesamtvierte und Klassensieger: Krahn/Scharmach in der Corvette C3 T



Selbst überrascht vom fünften Platz Gesamt: Baumann/Neunkirchen auf Porsche 914/6

hatte sich das Escort-Team bereits immer weiter nach vorn gefahren und lag dann an der Spitze im FHR-Gesamtklassement, wobei der Vorsprung stetig größer wurde. Stark kamen in der zweiten Rennhälfte auch Wolfgang Krahn/Peter Scharmach mit ihrer Chevrolet Corvette C3 Stingray auf und tummelten sich fortan unter den ersten Fünf im FHR-Gesamt. Ein ebenfalls ausgezeichnetes Rennen fuhren Dirk Baumann/Olaf Neunkirchen im Porsche 914/6, nach 14 Runden bereits Siebte im Gesamtklassement.

Nach 16 Runden sahen Heinz Schmiersal/Mike Stursberg im Rüddel Racing-Escort mit einem Vorsprung von etwas mehr als zweieinhalb Minuten die Zielflagge vor Claudia Hürtgen/Angelo und Manolo di Casa im Porsche 911 ST, wie die Escort-Besatzung Klassensieger. Es folgten im Gesamt der alleinfahrende Michael Wittke im Porsche 914/6 GT mit etwas über dreieinhalb Minuten Rückstand, der aber von Anfang an immer mit in der Spitzengruppe lag. Auf den nächsten Plätzen folgten Krahn/Scharmach in der Corvette, ebenfalls Klassensieger, Baumann/Neunkirchen im 914/6 letztlich gar auf Rang fünf Gesamt, Jochen Wilms/Christian Dannesberger im Alfa Romeo GTAm, Gaby von Oppenheim/Andreas Middendorf im BMW 2002, Markus Nierstrath/Ralf Schnitzler im Alfa Romeo GTAm, Kersten Jodexnis/Edgar Althoff im Porsche 911 S/R sowie Wolfgang Schmidt/Klaus Hormes im Ford Mustang. Zu weiteren Klassensiegern unter den ersten 20 im Gesamtklassement zählten Alexander Kolb/Marc Hennerici im Austin-Healey 3000, Gustav Edelhoff im Mercedes 300 SEL 6.3, Lutz Bellersheim/Stefan Uhl im Ford Escort 1300 GT, Robert Haug/Jochen Bader im Porsche 911 sowie Holger Spelsberg im Mercedes 300 SE.

Sichtlich überrascht, wie weit sie in diesem Rennen mit ihrem 914/6 nach vorn gekommen waren, zeigten sich Dirk Baumann und Olaf Neunkirchen. „Das war hier heute für ein Langstreckenrennen relativ hektisch,“ fand Dirk Baumann, „bis man sich ein bisschen Freiraum geschaffen hatte, das dauerte schon zwei, drei Runden. In den letzten vier Runden meines Turns bin ich in Tuchfühlung zu einem grünen Porsche 911 ST gefahren, wollte letztlich aber nicht mit der Brechstange an ihm vor-

bei – nicht auf der Nordschleife. Aber eben diese vier Runden haben mir mächtig viel Spaß gemacht.“ Teamgefährte Olaf Neunkirchen ergänzte: „Unser Auto lief bis zum erfreulichen Ende völlig problemlos. Ich hatte einen relativ ruhigen Turn, konnte meine Bahnen ziehen, ohne große Fights.“

Erich Kahnt ■

FOTOS

Markus Jung



Gesamtsechste: Wilms/Dannesberger auf Alfa Romeo GTAm



Guter Tag für Alfa-Fahrer: Nierstrath/Schnitzler auf Alfa Romeo GTAm



Klassenvierte: Jodexnis/Althoff auf Porsche 911 S/R